



# Jahresbericht 2014



«Wir haben uns  
verändert.»

# Jahresbericht 2014

## Inhalt

Bericht der Präsidentin	3
Berichte aus den Bereichen	4
Organigramm/Stiftungsrat	10
Personelles	11
Kennzahlen	12
Dank	13
Bilanz	14
Jahresrechnung	15



**Alterszentrum Mittleres Wynental**  
Kreuzbündtenstrasse 6  
5727 Oberkulm  
Telefon 062 768 82 30  
Telefax 062 768 82 39  
info@az-oberkulm.ch  
www.az-oberkulm.ch

### **Impressum**

Text: Alterszentrum Mittleres Wynental  
Gestaltung: [www.hellermeier.ch](http://www.hellermeier.ch), Emmenbrücke  
Fotografie: Foto Dany Schulthess, Emmenbrücke  
Druck: beagdruck, Emmenbrücke  
Titelbild: Bewohnerin Elsi Lüscher

## Bericht der Präsidentin

«Wenn der Wind der Veränderung weht,  
bauen die einen Mauern und die anderen  
Windmühlen.» Chinesisches Sprichwort

Der Wandel der Zeit ist im Gesundheitswesen besonders gut spürbar. Immer mehr Menschen benötigen Pflege und Unterstützung, sei dies zu Hause oder in einem Pflegezentrum. Eine gute Zusammenarbeit der verschiedenen Institutionen ist wichtig, damit Ressourcen und Wissen genutzt und weitergegeben werden können.

Das Alterszentrum und die Spitex Mittleres Wynental haben den Wind des Wandels aufgenommen und die Energie dafür verwendet, die bereits bestehende Zusammenarbeit zu intensivieren. Daraus resultierte die heutige Verbindung.

Beide Institutionen sind finanziell eigenständig, haben somit eine eigene Rechnung und ein eigenes Budget. Die Administration und die Führung werden gemeinsam getätigt. Am wichtigsten ist jedoch die Vernetzung im Personalbereich. Hier ist es möglich, Mitarbeitende in beiden Institutionen einzusetzen, was bei Engpässen zu einer grossen Entlastung führen kann. Unsere Windmühlen sind gut platziert, damit sie sich drehen können.

Bei allem Wandel bleibt das Wohl  
der Menschen das Wichtigste

Unsere Klientinnen und Klienten der Spitex und des Alterszentrums sollen sich geborgen fühlen und eine professionelle Begleitung erfahren. Unsere Mitarbeitenden sollen sich ihrerseits durch ihre Vorgesetzten unterstützt fühlen, damit sie ihre Aufgabe mit viel Engagement und Empathie erfüllen können.

Ich bedanke mich bei allen, die sich im vergangenen Jahr für das Wohlergehen unserer Klientinnen und Klienten eingesetzt haben. Ich habe grosse Achtung vor allen, die sich mit Herz, Hand und Kopf der Betreuung der betagten und kranken Menschen widmen.

Brigitte Gautschi-Haller, Präsidentin des Stiftungsrates



Berichte aus den Bereichen  
**Wir haben uns verändert**



Bewohner Jakob Hunziker

## Bericht des Zentrumsleiters

Nichts im Leben ist so beständig wie die Veränderung. Diese Weisheit ist nicht von mir, aber sie trifft voll auf unsere Institution zu. 1979 als reines Altersheim eröffnet, sind wir heute ein Alters- und Pflegeheim und werden in Zukunft zu einem reinen Pflegeheim mutieren. Bedingt durch die demografische Entwicklung, zieht sich dieser Wandel durch die ganze Alters- und Gesundheitslandschaft und löst grosse Diskussionen im Bereich der Finanzierung unserer Systeme aus.

Unsere Gemeinden sind im Rahmen des Pflegegesetzes verpflichtet, die ambulante sowie die Langzeitpflege sicherzustellen. Um diese Aufgabe möglichst effizient zu erfüllen, arbeiten die Spitex und das Alterszentrum Mittleres Wynental schon mehrere Jahre erfolgreich zusammen. 2014 wurde nun die Spitex als Abteilung in die Organisation des Alterszentrums integriert. Dieser Wandel wirkt sich in allen Belangen sehr positiv aus. Es gibt nur noch eine Trägerschaft mit Mitgliedern aus den politischen sowie aus den Kirchgemeinden, eine Verwaltung mit einem EDV-System und eine Personalverantwortliche für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Die Lehrlingsausbildung wird gemeinsam gemacht und wird für die betroffenen Lehrlinge abwechslungsreicher und interessanter. Da in beiden Organisationen mit Fachpersonal aus der Pflege und Hauswirtschaft gearbeitet wird, kann das Personal, wenn nötig, flexibel eingesetzt werden. Diese Synergien wirken sich positiv auf die Kosten aus.

Die demografische Entwicklung in den nächsten 20 bis 30 Jahren wird uns zwingen, nach Lösungen zu suchen, welche uns ermöglichen, betagte, pflegebedürftige Menschen zu pflegen und zu betreuen. Sei es zu Hause, im Spital, im Pflegeheim oder in einer Tagesstätte, wir müssen bedarfsgerechte Lösungen anbieten können. Integrierte Versorgung heisst das Zauberwort. Mit unserer Integration der Spitex haben wir einen richtigen Schritt in die Zukunft gemacht. Wir haben uns verändert und wir werden uns auch in Zukunft wieder verändern.

Jakob Faes, Leiter Zentrum



Ursula Bitterlin mit Bewohner Hansrudolf Abbühl

## Pflegedienst

Ich möchte zuerst meinen Dank an alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Alterszentrums und der Abteilung Spitex für die Zusammenarbeit und Unterstützung im Berichtsjahr aussprechen.

2014 ist das Jahr der Veränderungen. Diese machen sich im Bereich Pflege immer deutlicher bemerkbar. Für uns alle sind es positive Veränderungen: Die Zusammenarbeit mit der Spitex-Organisation und mit der Wyna Apotheke Unterkulm ist intensiver und anspruchsvoller geworden. Der Austausch zwischen den Pflegedienstleitungen Spitex/Alterszentrum ist heute regelmässig und selbstverständlich. Besprechungen über die Entwicklung unserer Auszubildenden, die Überarbeitung von Einsatzplänen der Schüler sowie die Planung der Fremdpraktika in verschiedenen Institutionen sind ein grosser Bestandteil der Veränderungen, die 2014 realisiert werden konnten.

Die monatlichen Treffen mit Bea Wild von der Wyna Apotheke sind ein wichtiger Bestandteil unserer Qualitätssicherung im Bereich Pflege und Betreuung. Mit jährlichen Weiterbildungen im Medikamentenmanagement hält uns Bea Wild vor Ort im Alterszentrum auf dem neusten Stand.



Heinz Bertschi, Technischer Dienst



Renate Heinze, Hauswirtschaft

Das jährliche Herbstfest und die Gewerbeausstellung W13 haben uns bereichsübergreifend grosse, interessante Möglichkeiten zur Zusammenarbeit geboten. Verschiedene Abteilungen des Alterszentrums – einschliesslich der Abteilung Spitex – gestalteten und bewirtschafteten zusammen erfolgreich einen Informationsstand. Diese Zusammenarbeit und der gegenseitige Austausch sowie die zahlreichen Kontakte mit den Ausstellungsbesuchern waren eine wertvolle Bereicherung.

Seit der Einführung von zwei selbstständig geführten Pflegestationen haben wir kaum mehr personelle Fluktuationen zu verzeichnen. Die Kontakte zu Angehörigen, Ärzten und weiteren Dienstleistern sind einfacher und teils intensiver geworden. Auf den Stationen ist durch die Neuorganisation eine gewisse heimelige Ruhe eingeleitet und die Bewohner/innen sowie die Angehörigen fühlen sich offensichtlich wohl. Für uns Pflegeverantwortliche ziehen wir den positiven Schluss, dass wir auf dem richtigen Weg sind. Wir blicken mit Freude in die Zukunft und werden neue Herausforderungen gerne annehmen.

Fredrik Riikonen, Leiter Pflegedienst

## Hauswirtschaft/Technischer Dienst

Veränderungen standen im vergangenen Jahr auch in der Hauswirtschaft an. Eine Frau aus dem Team hat uns schon Anfang Jahr verlassen, um eine neue Herausforderung anzunehmen, und eine langjährige Mitarbeiterin ging Ende April in die wohlverdiente Pension. Wir konnten wieder zwei fröhliche junge Frauen in unser gut funktionierendes Team einarbeiten.

Leider sind zwei unserer Mitarbeiterinnen wegen Krankheit und Unfall über längere Zeit ausgefallen. Glücklicherweise sind beide genesen und konnten ihre Arbeit wieder aufnehmen. Für die Kolleginnen war auch das eine – wenigstens nur vorübergehende – Veränderung. Es hiess für alle, viel öfter und manchmal kurzfristig eingeteilt zu sein, vor allem während der Ferienzeit im Sommer und im Herbst.

Verändert hat sich auch unser Reinigungssystem. Seit Juli führen wir auf unseren neuen Reinigungswagen keine Wassereimer mehr mit und wringen keine Wischmopps mehr aus. Die Reinigungstücher und die Wischmopps werden am Morgen vorgefeuchtet und so angewendet. Dank Mikrofasern haftet der Schmutz sehr gut an Tüchern und Mopps, und das mit viel weniger Reinigungsmitteln.



Fröhliche Runde, Kafi Bündten

In fünf Bewohnerzimmern standen ebenfalls Veränderungen an, Duschen wurden eingebaut und die Zimmer entsprechend angepasst. Ein herzliches Danke an alle Beteiligten für ihre Flexibilität und die gute Zusammenarbeit, sodass die einzelnen Umbauten jeweils relativ rasch erledigt waren. In der Lingerie wurde der alte Linoleumboden durch einen aus sonnengelbem PVC ersetzt; die Mitarbeiterinnen durften sich diesen neuen Farbtupfer aussuchen. Die vor einiger Zeit durch ein Hagelwetter deformierten Rollläden auf der Westseite des Hauses wurden durch neue ersetzt.

Veränderungen tun gut. Sie beinhalten immer viele Chancen, die es wahrzunehmen gilt. Allerdings fordern sie von uns Flexibilität und die Bereitschaft, uns auf Neues einzulassen. Unsere Mitarbeitenden in Hauswirtschaft und Technischem Dienst haben auch dieses Jahr wieder bewiesen, dass sie das können.

Käthi Steiner-Schwarz, Leiterin Hauswirtschaft  
Heinz Bertschi, Leiter Technischer Dienst

## Kafi Bündten

Einerseits richten wir unser Angebot immer wieder auf die Ansprüche unserer wachsenden Kundschaft aus. Daneben gilt es, das Augenmerk sorgsam auf die besonderen Bedürfnisse unserer betagten und teils sehr eingeschränkten Hausbewohner zu richten und ein gutes Neben- und Miteinander aller Kunden sicherzustellen.

Das freundlich gestaltete Kafi war auch im Berichtsjahr eine wichtige Drehscheibe für zwischenmenschliche Kontakte und nicht wegzudenken aus unserem lebhaften Haus. Viele Begegnungen fanden statt, Neuigkeiten wurden ausgetauscht, Unterhaltungsnachmittage genossen, zusammen gegessen und getrunken, diskutiert, gegasst, in Ruhe Zeitungen gelesen, manchmal politisiert, Apéros genossen, hie und da auch traurige Momente ertragen und vieles mehr. Die Kafi-Bündten-Werbung versprach auch 2014 nicht zu viel mit ihrem Slogan «Wir sind ein Begegnungsort, in welchem an 365 Tagen im Jahr gemütliches Beisammensein gepflegt und gelebt wird».

Wir dürfen mittlerweile auf eine treue Kundschaft aus der nahen und weiteren Umgebung zählen. Vereine, Familien und auch Unternehmen haben unser Angebot und unsere Infrastruktur für



Köstliches vom Küchenteam

Anlässe schätzen gelernt. Das fünfköpfige Mitarbeiterteam ist in hohem Masse gefordert, das Wachstum mitzutragen und sich immer wieder neuen Herausforderungen zu stellen. Es gilt, das Miteinander der durchmischten Kundschaft mit hoher sozialer Kompetenz, fachgerechten Serviceleistungen und grossem Einfühlungsvermögen zu meistern und dabei eine gute Balance für die verschiedenen Kundenbedürfnisse zu finden. Die rücksichtsvolle Integration unserer betagten Hausgemeinschaft im öffentlichen Kafi ist und bleibt oberste Priorität.

Susanne Härdi, Leiterin Kafi Bündten

## Küche

Kleine Veränderungen gibt es in den täglichen Arbeitsabläufen eigentlich immer. Fast unbemerkt ist man täglich kleinen Veränderungen ausgesetzt, die einen immer wieder die eigene Flexibilität testen lassen.

Im Jahr 2014 gab es im Bereich Küche vor allem eine grosse Veränderung: Um den neuesten Hygienevorschriften zu entsprechen, mussten wir unser altes, bewährtes, aber nicht mehr zeitgemässes Mahlzeitendienst-System wechseln. Nach eingehender Prüfung haben wir uns für Dinner-Max entschieden, da dieses System durch Qualität, Preis und Nutzen besticht und auf unseren Betrieb und unsere Kunden zugeschnitten ist. Mit einer Box können wir nun unseren Kunden für bis zu zwei Stunden eine warme Mahlzeit garantieren, angerichtet in einem schönen Keramikteller. Das Schöpfen und Erwärmen der Mahlzeiten, was bisher nötig war, fällt somit weg. Dessert und Salat bleiben selbstverständlich gleichzeitig kühl, da ja auch die Kühlkette eingehalten werden muss. Das System ist bei unseren Kunden sehr gut angenommen worden, ja es ist sogar eine kleine Steigerung der ausgelieferten Mahlzeiten bemerkbar.

Eine wirklich grosse Veränderung wird uns die nahe Zukunft bringen, fangen wir doch 2015 an, einen Küchen- und Speisesaalumbau zu planen. Aus hygienischen sowie auch aus organisatorischen Gründen ist eine Optimierung und Erneuerung der Kücheninfrastruktur nun absolut notwendig geworden. Die Einrichtung ist veraltet und entspricht nicht mehr den heutigen Bedürfnissen. Für ein modernes Alterszentrum sind die heutigen Anforderungen an eine Küche merklich gestiegen, sind wir doch ein eigentliches Dienstleistungszentrum geworden. Die Mahlzeitenlieferungen an unsere externen Kunden, wie das Bezirksgefängnis Unterkulm, den Spitex-Mahlzeitendienst der fünf Stiftergemeinden, den Mittagstisch der Schule Teufenthal sowie auch an unser Kafi Bündten, setzen nun eine ganz andere Infrastruktur voraus als noch einige Jahre zuvor.

Martin Kinzel, Leiter Küche

# Ausbildung

## Fachwissen von zwei Dienstleistern

Die Veränderungen im Rahmen der Ausbildung im Pflegebereich sind nicht gleich für jedermann sichtbar und doch sind sie da. Insgesamt bilden das Alterszentrum und die Spitex zusammen neun Lernende in verschiedenen Ausbildungsjahren und Bereichen aus. Wir haben uns darauf gefreut, mit der Spitex Mittleres Wynental zusammenarbeiten zu dürfen. Erste positive und bereichernde Erfahrungen konnten wir bereits im Vorfeld unserer inzwischen engen Zusammenarbeit machen. Die Auszubildenden aus unserer Abteilung Spitex erhalten vertieften Einblick in den Pflegealltag des Alterszentrums, umgekehrt werden die Auszubildenden des Alterszentrums in den Pflegealltag der Spitex miteinbezogen. Dies bringt den Lernenden Abwechslung, Erfahrung und breite Unterstützung durch verschiedene Fachpersonen. Als Pflegedienstleiter bin ich für alle Auszubildenden im Pflegebereich Alterszentrum/Spitex verantwortlich. Tatkräftig unterstützt werde ich dabei von Franziska Baumgart (Stationsleitung 2). Sie führt im Wechsel mit mir sogenannte Lerntage durch. Dabei erhalten unsere Azubis die Möglichkeit, ihr angeeignetes Wissen unter Beweis zu stellen. Wir profitieren dabei gleichzeitig in verschiedener Hinsicht voneinander. Es ist uns im Berichtsjahr gelungen, mit der Zusammenlegung Alterszentrum/Spitex und in diesem Rahmen mit der engen Zusammenarbeit der beiden Pflegedienstleitungen einerseits und der gemeinsamen Ausbildung im Pflegebereich andererseits zugunsten der sieben Lernenden breites Fachwissen und Erfahrungen von zwei unterschiedlichen Dienstleistern im Pflegebereich einfließen zu lassen.

Fredrik Riikonen, Leiter Pflegedienst



Instruktionsrapport der Lernenden

## A-la-carte aus der Küche

In der Küche werden zwei Auszubildende beschäftigt. Auch diese beiden Lernenden erhalten im Rahmen von Aussenpraktika Einblick in andere Betriebe, wie beispielsweise im A-la-carte-Bereich eines Restaurants. Wir sind gut gerüstet, um auch in Zukunft allen unseren Lernenden eine bestmögliche Ausbildung zu bieten.

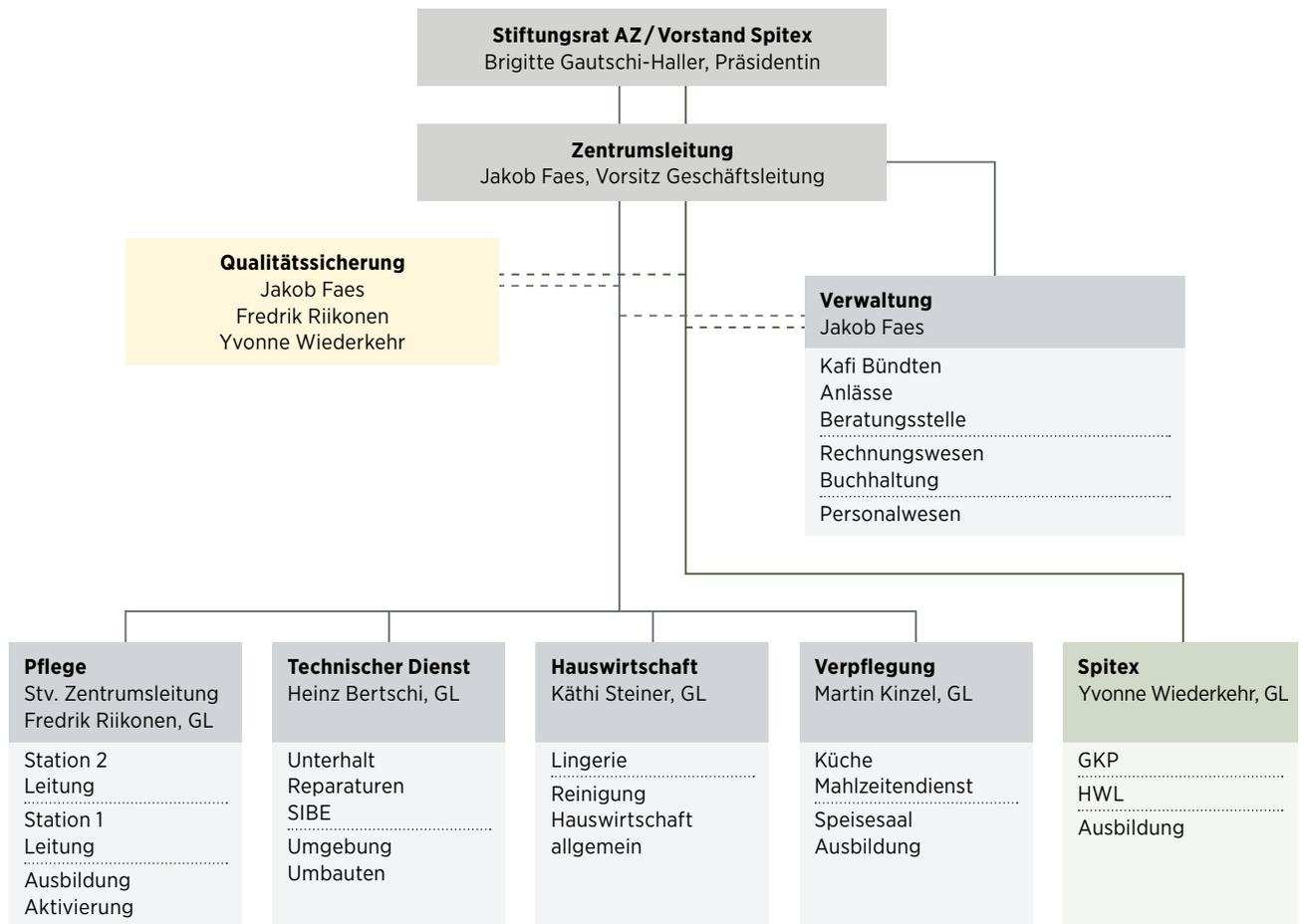
Martin Kinzel, Leiter Küche

## Auto fahren unter 18

Seit August betreuen wir nun bereits eine zweite FaGe-Schülerin. Wir sind sehr zufrieden mit der Arbeit beider im Betrieb und natürlich auch in der Schule. Beide zeigen sich sehr motiviert, sind interessiert und lernen fleissig. Eine planerische Herausforderung stellte sich für uns darin, wie wir die beiden einerseits begleiten und unterstützen können und andererseits auch alleine arbeiten lassen können, ohne dass sie zu weite Strecken zu Fuss oder mit dem Velo machen müssen! (Alleine Auto fahren unter 18 Jahren geht ja nicht!) Aber wir finden immer eine Lösung.

Yvonne Wiederkehr, Leiterin Pflegedienst Spitex

# 2014 Organigramm



# Kennzahlen Personelles

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter per 31.12.	2014	2013	2012
100-Prozent-Stellen	59	48	46
Pflege Betreuung	27	26	27
Pflege Betreuung Spitex	12	29	28
Hausdienst / Küche / Kafi	31	29	28
Hauswirtschaft Spitex	7	—	—
Technischer Dienst	3	3	2
Leitung / Verwaltung	4	4	4
Lernende	7	8	7
Lernende Spitex	2	—	—
Praktikant	1	1	—
<b>Mitarbeitende total</b>	<b>94</b>	<b>71</b>	<b>68</b>

## Pensionierungen

Annelies Regli wurde im März 2014 und Käthi Bislin im April 2014 pensioniert. Wir danken den beiden Frauen für die geleistete Arbeit und wünschen ihnen alles Gute im wohlverdienten Ruhestand.

## Jubiläen

Für die langjährigen Dienste danken wir unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern.

### 5 Jahre

Ruth Bircher, AZ, Pflege  
Ursula Gisler, AZ, Nachtwache  
Annette Greber, Spitex, Pflege  
Christine Imhof, Spitex, Hauswirtschaft  
Martin Kinzel, AZ, Leiter Küche  
Gisela Wasem, AZ, Hausdienst  
Carmen Zwicky, AZ, Pflege

### 10 Jahre

Renate Heinze, AZ, Hausdienst  
Rosmarie Hofmann, AZ, Küche  
Thomas Kaspar, AZ, Techn. Dienst  
Maya Stoll, AZ, Hausdienst

### 20 Jahre

Elisabeth Lüscher, Spitex, Pflege

### 35 Jahre

Heinz Bertschi, AZ, Leiter Techn. Dienst

## Der Stiftungsrat / Vorstand

(von links)

Annemarie Killer-Minder, Zetzwil, Ressort Stationär  
Brigitte Gautschi-Haller, Oberkulm, Präsidentin  
Theresia Leutwyler, Unterkulm, Ressort Stationär  
Peter Steiner, Gontenschwil, Ressort Ambulant  
Roland Lutz, Teufenthal, Vizepräsident  
Manuela Basso-Pingiotti, Unterkulm, Aktuarin  
Edmund Studiger, Oberkulm, Ressort Ambulant  
Roger Stenz, Zetzwil, Ressort Finanzen  
Hansueli Bärtschi, Unterkulm, Ressort Stationär

## Kennzahlen

# Bewohnerstatistik/Abschied

Bewohnerinnen und Bewohner per 31.12.	2014	2013	2012
Frauen	54 Personen	55 Personen	52 Personen
Männer	18 Personen	18 Personen	18 Personen
<b>Bewohner total</b>	<b>72 Personen</b>	<b>73 Personen</b>	<b>70 Personen</b>
Durchschnittsalter	87,28 Jahre	86,84 Jahre	86,56 Jahre
Älteste Bewohnerin	97 Jahre	97 Jahre	96 Jahre
Jüngster Bewohner	48 Jahre	66 Jahre	73 Jahre
Durchschnittsaufenthalt	3,79 Jahre	3,41 Jahre	3,68 Jahre

## Abschied nehmen mussten wir von:

Wilhelm-Kaspar Elisabeth  
Meyer-Gautschi Lotti  
Eugster-Elsasser Marie  
Säuberli Edgar  
Hunziker Jakob  
Stänz-Hauri Berta  
Hunziker-Suter Jakob  
Elsasser Walter  
Wirz-Egli Hanna  
Odermatt-Schmid Verena  
Weber-Fritschi Rosmarie  
Büchi-Gautschi Theodor

Wir werden unseren Verstorbenen ein ehrendes Andenken bewahren.



## Jahresbericht

# Dank

Veränderungen gehören heute zur Tagesordnung. Der demografische Wandel wird uns in Zukunft vermehrt zu Veränderungen und Anpassungen zwingen. Wir sind bereit, die an uns gestellten Herausforderungen anzunehmen. Mit der Unterstützung von verschiedenen Seiten können wir optimale Dienstleistungen für unsere Bewohnerinnen und Klienten anbieten. Als Zentrumsleiter bedanke ich mich für die Unterstützung und die gute Zusammenarbeit mit dem Stiftungsrat. An den fünf SR-Sitzungen konnten die anstehenden Geschäfte effizient behandelt werden.

Ein grosses Dankeschön geht an alle Mitarbeitenden, insbesondere an das Kader. In allen Bereichen wurde hervorragende Arbeit geleistet. Die vielen positiven Rückmeldungen zeigen mir klar auf, dass jeder in seinem Bereich gute Arbeit leistet.

Ich bedanke mich bei allen weiteren Personen und Organisationen, die 2014 zum Wohle unserer Bewohnerinnen und Bewohner sowie unserer Klienten beigetragen haben. Namentlich erwähnen möchte ich Ärzte, Vereine, Seelsorger, freiwillige Fahrerinnen und Fahrer und freiwillige Helferinnen und Helfer.

Ganz herzlich bedanke ich mich bei jenen Personen und Gruppierungen, welche mit ihren Spenden unser Alterszentrum sowie die Spitex tatkräftig unterstützt haben.

Jakob Faes, Leiter Zentrum



Bewohnerinnen Ruth Würgler, Seline Wälti,  
Rosmarie Stebler

## Finanzbericht

# Bilanz per 31.12.2014

### AKTIVEN in CHF

	<b>31.12.2014</b>	31.12.2013
Flüssige Mittel	1 538 688.81	1 394 948.26
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	521 088.52	445 246.77
Übrige kurzfristige Forderungen	71 897.05	60 626.11
Vorräte	47 512.33	57 298.17
Aktive Rechnungsabgrenzungen	10 871.65	8 376.10
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>2 190 058.36</b>	<b>1 966 495.41</b>
<b>Sachanlagen</b>		
Immobilie Sachanlagen	4 280 215.12	4 357 533.12
Mobile Sachanlagen	298 917.10	329 850.96
<b>Anlagevermögen</b>	<b>4 579 132.22</b>	<b>4 687 384.08</b>
<b>Total Aktiven</b>	<b>6 769 190.58</b>	<b>6 653 879.49</b>

### PASSIVEN in CHF

	<b>31.12.2014</b>	31.12.2013
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	234 363.22	194 558.53
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	236 646.00	123 000.00
Passive Rechnungsabgrenzungen	20 700.00	17 800.00
Kurzfristige Rückstellungen	143 623.28	99 019.30
<b>Kurzfristiges Fremdkapital</b>	<b>635 332.50</b>	<b>434 377.83</b>
Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	1 100 000.00	1 500 000.00
Rückstellungen	2 018 013.21	0
<b>Langfristiges Fremdkapital</b>	<b>3 118 013.21</b>	<b>1 500 000.00</b>
Stiftungskapital	2 947 616.13	2 947 616.13
Rücklagen	1 738 013.21	1 738 013.21
Umgliederung Rücklagen in das Fremdkapital	-1'738'013.21	0
aus Spendeneingängen	11 386.00	11 386.00
aus Gewinnvortrag	22 486.32	0
aus Jahresergebnis	34 356.42	22 486.32
<b>Eigenkapital</b>	<b>3 015 844.87</b>	<b>4 719 501.66</b>
<b>Total Passiven</b>	<b>6 769 190.58</b>	<b>6 653 879.49</b>

# Finanzbericht

## Erfolgsrechnung

in CHF	2014	2013
Pensionstaxen	2 754 647.00	2 755 672.50
Betreuungstaxen	736 229.70	638 221.20
Pflegestaxen KVG	1 595 407.50	1 381 407.00
Ertragsminderungen aus Leistungen an Bewohner	3 000.00	- 33 267.80
Medizinische Nebenleistungen	105 422.90	99 488.85
Spezialdienste	2 782.55	3 345.70
Übrige Leistungen für Heimbewohner	49 306.55	58 356.35
Übriger Mietertrag	300.00	—
Nebenbetriebe wie Cafeteria, Restaurant	171 628.00	159 661.15
Leistungen an Personal und Dritte	582 788.25	537 262.40
Mehrwertsteuer aus Nettoerlösen	- 23 517.10	- 22 321.65
<b>Nettoerlöse aus Lieferungen und Leistungen</b>	<b>5 977 995.35</b>	<b>5 577 825.70</b>
Besoldungen Pflege	- 1 557 260.00	- 1 430 372.25
Besoldungen Leitung und Verwaltung	- 371 913.90	- 364 870.75
Besoldungen Ökonomie und Hausdienst	- 1 218 139.50	- 1 162 470.55
Besoldungen Technische Dienste	- 142 633.45	- 122 875.90
Sozialleistungen	- 564 585.35	- 561 495.20
Honorare für Leistungen Dritter	- 16 741.00	- 8 218.60
Personalnebenaufwand	- 84 972.89	- 57 884.15
<b>Personalaufwand</b>	<b>- 3 956 246.09</b>	<b>- 3 708 187.40</b>
Medizinischer Bedarf	- 64 295.92	- 55 044.79
Lebensmittel und Getränke	- 614 817.61	- 572 973.98
Haushalt	- 101 511.56	- 83 173.85
Unterhalt und Reparaturen	- 554 026.06	- 485 232.52
Aufwand für Anlagenutzung	- 23 413.65	- 23 413.65
Energie und Wasser	- 116 083.85	- 127 234.05
Büro und Verwaltung	- 116 166.54	- 91 328.49
Übriger bewohnerbezogener Aufwand	- 25 801.05	- 25 710.30
Übriger Sachaufwand	- 71 947.70	- 66 069.11
<b>Übriger betrieblicher Aufwand</b>	<b>- 1 688 063.94</b>	<b>- 1 530 180.74</b>
Abschreibungen auf Sachanlagen	- 273 671.38	- 281 333.25
<b>Betriebsergebnis (EBIT)</b>	<b>60 013.94</b>	<b>58 124.31</b>
Finanzertrag	1 967.03	2 453.91
Finanzaufwand	- 28 751.80	- 42 891.90
<b>Finanzergebnis</b>	<b>- 26 784.77</b>	<b>- 40 437.99</b>
<b>Ordentliches Ergebnis</b>	<b>33 229.17</b>	<b>17 686.32</b>
Spendeneinnahmen lfd. Jahr	2 052.20	9 330.05
Übriger ausserordentlicher und periodenfremder Ertrag	20 077.90	4 800.00
Ausserordentlicher, periodenfremder Aufwand	- 21 002.85	- 9 330.05
<b>Ausserordentliches, einmaliges und periodenfremdes Ergebnis</b>	<b>1 127.25</b>	<b>4 800.00</b>
<b>Jahresergebnis</b>	<b>34 356.42</b>	<b>22 486.32</b>



S P I T E X  
*Hilfe und Pflege zu Hause*

Spitex Mittleres Wynental

# Jahresbericht 2014



«Wir haben uns  
verändert.»

# Jahresbericht 2014

## Inhalt

Bericht der Spitex	3
Bilanz	4
Jahresrechnung	5



**S P I T E X**  
*Hilfe und Pflege zu Hause*

**Spitex Mittleres Wynental**  
Kreuzbündtenstrasse 6  
5727 Oberkulm  
Telefon 062 768 82 30  
Telefax 062 768 82 39  
spitexkulm@gmx.ch  
www.spitexag.ch

# Bericht der Spitex

## Gut ins Jahr gestartet

Es kamen bei uns nicht nur die strukturellen Veränderungen zum Tragen, auch krankheitsbedingte Ausfälle sowie Auftragseinbrüche zeigten uns, wie schwer wir uns mit Veränderung tun. Gilt es doch, bei Krankheiten und Unfällen möglichst rasch gutes Ersatzpersonal zu finden oder bei Auftragseinbrüchen sofort die Einsatzplanung zu ändern und oder zu optimieren. Diese Vorgänge sind uns 2014 nicht immer optimal gelungen. Dementsprechend konnten wir unseren finanziellen Jahresabschluss nicht positiv unter Dach und Fach bringen. An der Einsatzbereitschaft und am Arbeitswillen hat es nicht gelegen. An unserem Ergebnis sehen wir einmal mehr, wie rasch wir heutzutage auf Veränderungen reagieren müssen. Konnten wir 2013 noch 9467 Leistungsstunden verrechnen, waren es 2014 nur noch 8616. Im Vergleich sind das fast 10 Prozent weniger.

Eines dürfen wir nicht vergessen: Letztendlich sind die Betroffenen, bei allen Veränderungen, Menschen und es gilt, diese auf dem Weg der Veränderung mitzunehmen.

Jakob Faes, Geschäftsführer

### Tätigkeiten

Ein Spitex-Jahr verläuft nie gleich! Es gibt wohl regelmässig wiederkehrende Arbeiten, jedoch die meiste Zeit wissen wir Pflegefachfrauen nie genau, was uns der nächste Tag bringt.

Menschen werden älter, benötigen mehr Unterstützung, mehr Zeit. Andere werden mit unserer Hilfe und Betreuung wieder gesund und selbstständig. Vom Spital werden die Patienten früher nach Hause entlassen. Dann ist die Flexibilität unserer Mitarbeiterinnen gefordert, denn plötzlich braucht es ein bis zwei Pflegefachfrauen mehr auf der Tour. Andersherum wird es auch nie eintönig!

Ich möchte meinen Mitarbeiterinnen und fleissigen Frauen gleich zu Anfang für ihre tolle Arbeit und vor allem auch Zusammenarbeit untereinander ganz herzlich danken.

Wir konnten 2014 unser Team in der Hauswirtschaft mit Barbara Kaspar und Christine Bötschi ergänzen. Die Stellvertretung der Pflegedienstleitung wurde mit Bernadette Müller-Bieri neu besetzt. Alle drei sind bereits sehr gut im Team integriert.

Einige Mitarbeiterinnen besuchten dieses Jahr regelmässig die Info-Veranstaltungen der Spitex-IG-Gruppe in Unterentfelden. Interessante Themen ergaben punktuell auch spannende Diskussionen in der Gruppe. Vier Mitarbeiterinnen haben die Berufsbildner-Ausbildung absolviert zur optimalen Betreuung unserer Azubis. Zwei Mitarbeiterinnen besuchten ein Modul für technische Pflegeverrichtungen.

Die Informationsveranstaltung im Frühling für «Pfleger Angehörige» war gut besucht. Sie wurde vom Entlastungsdienst mit Sonja Graber und Pfarrer Peter Müller organisiert. Ich wurde als Dritte im Bunde dazu eingeladen, aus Sicht der Spitex mitzuhelfen, was ich natürlich sehr gerne tat.

An der W13 im April gestalteten wir wieder mit dem AZ gemeinsam den Stand. Das Thema war «Ausbildung». Auch die Vorbereitungsgruppe bestand aus Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des AZ, der Spitex und einigen Azubis aus den verschiedenen Bereichen. Das Resultat war eine gelungene und informative Darstellung der Ausbildung in den Betrieben.

Yvonne Wiederkehr, Leiterin Pflegedienst



# Finanzbericht

## Bilanz 31.12.2014

### AKTIVEN in CHF

	31.12.2014	31.12.2013
Flüssige Mittel	148 722.86	173 223.37
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	64 750.20	72 755.15
Übrige kurzfristige Forderungen	900.00	—
Aktive Rechnungsabgrenzungen	34 246.40	16 655.60
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>248 619.46</b>	<b>262 634.12</b>
Finanzanlagen (Mietkaution)	4 024.00	4 019.95
Mobile Sachanlagen	17 968.24	19 731.45
<b>Anlagevermögen</b>	<b>21 992.24</b>	<b>23 751.40</b>
<b>Total Aktiven</b>	<b>270 611.70</b>	<b>286 385.52</b>

### PASSIVEN in CHF

	31.12.2014	31.12.2013
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	34 697.08	33 368.66
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	4 950.45	—
<b>Kurzfristiges Fremdkapital</b>	<b>39 647.53</b>	<b>33 368.66</b>
Freiwillige Gewinnreserven	253 016.86	249 724.19
Jahresergebnis	- 22 052.69	3 292.67
<b>Eigenkapital</b>	<b>230 964.17</b>	<b>253 016.86</b>
<b>Total Passiven</b>	<b>270 611.70</b>	<b>286 385.52</b>

# Finanzbericht

## Erfolgsrechnung

in CHF	2014	2013
Bedarfsabklärung und Beratung	27 324.85	28 734.65
Untersuchung und Behandlung	178 823.25	213 833.10
Grundpflege	149 726.85	158 440.10
Patientenbeteiligungen	68 489.80	—
Hauswirtschaft und Betreuung	71 237.05	74 361.40
Ertragsminderungen Pflege, Betreuung, Hauswirtschaft	-502.60	-1 007.95
Einnahmen andere Fachbereiche	25 710.85	24 569.30
Material und Vermietung	24 496.10	29 320.20
<b>Nettoerlöse aus Lieferungen und Leistungen</b>	<b>545 306.15</b>	<b>528 250.80</b>
Gemeinde-/Bezirks-/Korporationsbeiträge	320 641.00	350 442.00
Mitgliederbeiträge	40 880.00	42 430.00
Spenden betrieblich	17 543.55	18 659.75
<b>Betriebsbeiträge</b>	<b>379 064.55</b>	<b>411 531.75</b>
<b>Betriebsertrag</b>	<b>924 370.70</b>	<b>939 782.55</b>
Pflege, Betreuung, Hauswirtschaft	-583 723.25	-594 248.25
Andere Fachbereiche	-2 190.00	-1 132.50
Führung und Verwaltung	-137 664.40	-138 468.40
Sozialleistungen	-82 377.70	-69 823.60
Arbeitsleistung Dritter	-10 329.45	-6 900.00
Personalnebenaufwand	-16 184.35	-16 606.60
<b>Personalaufwand</b>	<b>-832 469.15</b>	<b>-827 179.35</b>
Medizinischer Bedarf	-16 228.05	-17 102.07
Fahrzeug- und Transportaufwand	-29 924.55	-32 857.55
Unterhalt und Reparaturen	-2 181.62	-841.91
Aufwand für Anlagenutzung	—	-1 253.45
Raumaufwand	-31 979.10	-31 155.15
Verwaltungs-, EDV- und Werbeaufwand	-40 610.51	-26 676.50
Versicherungsprämien, Gebühren	-9 492.15	-10 027.20
<b>Übriger betrieblicher Aufwand</b>	<b>-130 415.98</b>	<b>-119 913.83</b>
Abschreibungen	-3 358.71	-4 565.50
<b>Betriebsergebnis (EBIT)</b>	<b>-41 873.14</b>	<b>-11 876.13</b>
Finanzertrag	55.25	158.35
Finanzaufwand	-1 481.30	-1 745.50
<b>Finanzergebnis</b>	<b>-1 426.05</b>	<b>-1 587.15</b>
<b>Ordentliches Ergebnis</b>	<b>-43 299.19</b>	<b>-13 463.28</b>
Betriebsfremder Ertrag Stiftung	21 246.50	16 655.60
<b>Betriebsfremdes Ergebnis</b>	<b>21 246.50</b>	<b>16 655.60</b>
Ausserordentlicher, periodenfremder Ertrag	—	100.35
<b>Ausserordentliches Ergebnis</b>	<b>—</b>	<b>100.35</b>
<b>Jahresergebnis</b>	<b>-22 052.69</b>	<b>3 292.67</b>